

Durch Mord zu mehr Geld

Theaterstück einer dritten Sekundarklasse

Pratteln. mes. Um ihre Familie vor dem sicheren Bankrott zu bewahren, ermordete die Frau des Earl of Kilmany ihren Gatten. Eine dritte Klasse der Sekundärschule Pratteln inszenierte die schwarze Komödie «Murder Included» (Mord Inbegriffen). Das Stück stammt vom Englischlehrer Peter R. Füeg.

Die verarmte Familie des Earl of Kilmany steht kurz vor dem Konkurs. Die Eltern beraten mit ihrem Sohn und ihrer Tochter, was sie gegen den Bankrott tun könnten. Die Familie wandelt kurzerhand ihren Landsitz in ein Hotel um und vermietet ihn einem Reiseveranstalter, der «Drama-Gesellschaft». Diese veranstaltet mit Hilfe von Schauspielern Abenteuer Wochenende, inklusive einem fingierten Mord, und zahlt 5000 Pfund für die Miete des Herrenhauses.

Durch Zeitungsinserate angelockt treffen nun zwei Ehepaare bei den Kilmany's ein. Komplettiert wird die Gruppe von zwei Schauspielern der «Drama-Gesellschaft» und deren Manager - alle als Gäste getarnt. Die Familie des Earl spielt Hotelpersonal, unterstützt durch Servierboy James. Während dem Nachtessen fällt plötzlich ein Schuss: Wie geplant kippt der «Drama»-Manager vornüber. Ein Riesentumult. Doch kurz darauf wird nochmals geschossen. Diesmal sinkt der den Hoteldirektor spielende Earl in sich zusammen. Dieser Mord war nicht eingeplant. Der «Drama»-Manager, vorher nur scheinbar erschossen, ist schnell wieder auf den Beinen und eilt herbei. Eigentlich sollte doch nur er umgebracht werden. Das Chaos ist nun komplett. Als Servierboy James schliesslich die Tatwaffe findet, ist er der Hauptverdächtige.

Das Mystery-Weekend wird abgebrochen, die Gäste verlassen den Landsitz. Zurück bleiben die Kinder sowie die trauernde Abigail, die vom «Drama»-Manager eine Abfindung über 65000 Pfund verlangt, da der Mord innerhalb seiner Veranstaltung ausgeübt wurde. Als der Scheck über 65 000 Pfund ausgestellt ist und der Manager das Haus verlässt, steigt der vom Publikum totgeglaubte Earl aus dem Sarg. Jetzt erst stellt sich auch für die Kinder heraus, dass Mutter und Vater diesen Mord auch nur gespielt hatten - um ihre desolaten Finanzen zu sanieren. Diesen Zustupf hatten sie nun, dank der Abfindung.

Peter R. Füeg, Englischlehrer der Progymnasialklasse 3R des Fröschmatt-Schulhauses in Pratteln schrieb dieses englisch gesprochene Theaterstück selbst. Während einer Lagerwoche vom 12. bis 19. September studierten die Schüler unter Füegs Leitung das Stück ein. «Ein grosses Problem bei den Proben war, dass die Schauspieler viel zu schnell sprachen», sagt Füeg rückblickend. Die Hauptprobe habe gerade mal 38 Minuten gedauert. Die Aufführung, die Premiere und Derniere in einem war, dauerte dann 50 Minuten. «Sie waren einfach grossartig», lobt Füeg seine Schüler. Aus dem Publikum waren ähnliche Komplimente zu hören.